

Wasserversorgung (Stand 31.12.2018)

Die Versorgung der Menschen mit einwandfreiem Trinkwasser ist eine der bedeutendsten Pflichtaufgaben der Gemeinden.

20 öffentliche Wasserversorger - von Großversorgern wie dem Wasserzweckverband Mittlere Vils, dem Wasserzweckverband Mallersdorf, den Stadtwerken Dingolfing und Landau bis hin zu dörflichen Versorgern für die Ortschaften Poldering oder Ettling - investieren laufend in den Ausbau, den qualitativen und quantitativen Erhalt der Wasserversorgung und die Verbesserung der Versorgungssicherheit. Zwischenzeitlich wurden auch Notverbände installiert, um für Versorgungsengpässe gerüstet zu sein.

Der Anschlussgrad an öffentliche Versorgungsträger liegt im Landkreis inzwischen bei 99,5 %, im Vergleich zu anderen niederbayerischen Landkreisen überdurchschnittlich hoch.

Das Trinkwasser wird überwiegend aus der tieferen Grundwasserschicht gefördert, da die obere Grundwasserschicht oft schon mit Schadstoffen belastet ist.

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen wurden 21 Wasserschutzgebiete durch das staatliche Landratsamt amtlich festgesetzt. Die darin geltenden Auflagen bzw.

Bewirtschaftungsvorgaben sollen helfen, schädliche Einträge bzw. nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut Trinkwasser zu vermeiden.

Die Wasserschutzgebietsverordnungen werden im Hinblick auf das Wirtschaftsdüngerungsverbot derzeit aktualisiert.

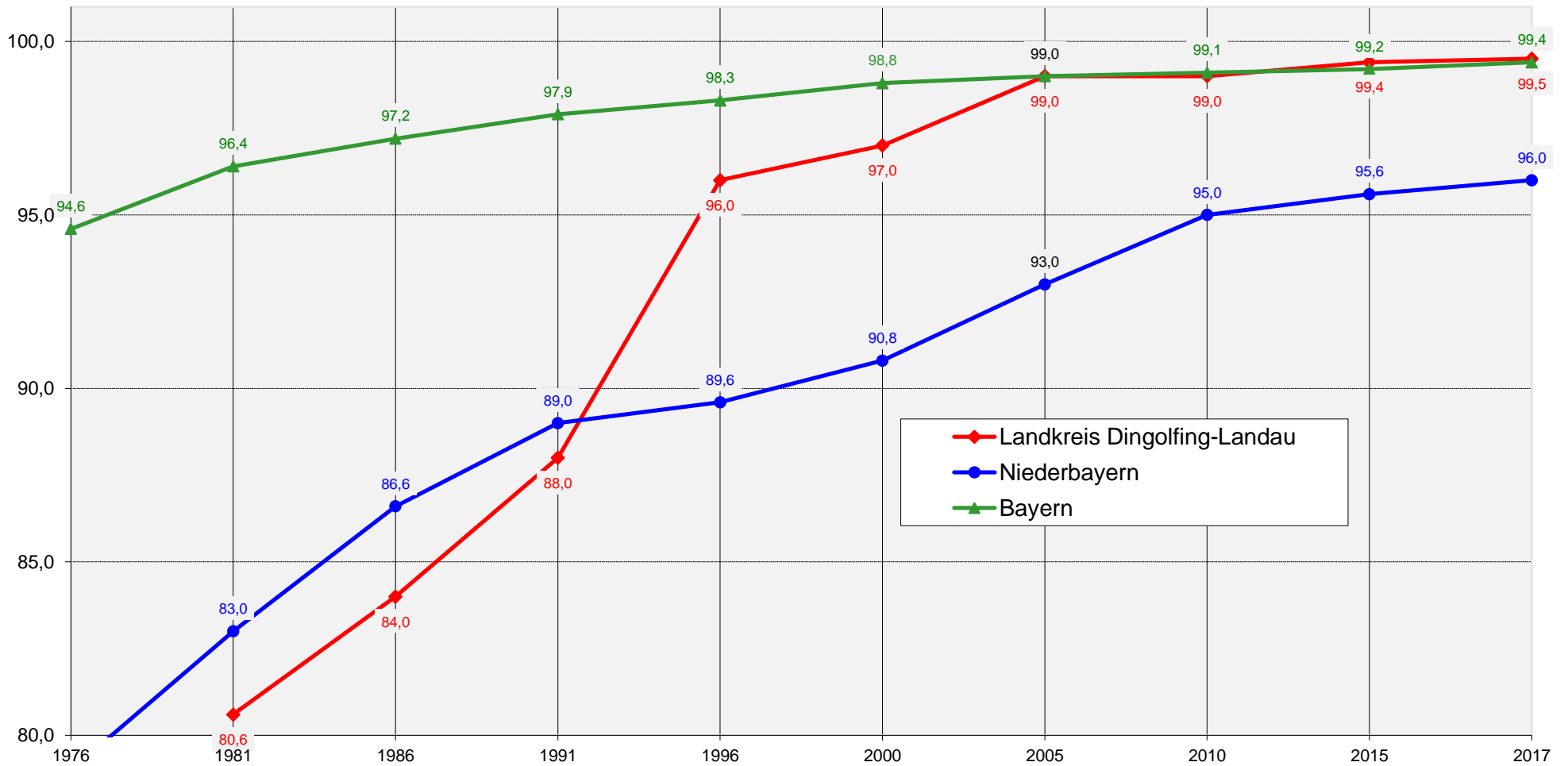
Einige der noch bestehenden Privatbrunnen im ländlichen Bereich haben Probleme, die geltenden Grenzwerte für Nitrat und Pflanzenschutzmitteln oder die hygienischen Anforderungen einzuhalten. In diesen Fällen ist oft der Anschluss an eine zentrale Wasserversorgungseinrichtung die langfristig wirksamste Lösung.

Wasserversorgung

Anschlussgrad an zentrale Wasserversorgung in %

(Stand: 31.12.2018)

[%]



Abwasserentsorgung (Stand 31.12.2018)

Unsere Bäche, Flüsse und Seen sind in den vergangenen Jahren erheblich sauberer geworden, wie die Gewässergütekarte beweist. An die 16 kommunalen Kläranlagen mit mechanischer, biologischer und meist chemischer Reinigungsstufe sind inzwischen 93,8 % der Landkreisbevölkerung angeschlossen. Zum Vergleich: 1983 waren es erst 37,7 Prozent. In den Bau von Kläranlagen und Kanälen wurden in den vergangenen 34 Jahren im Landkreis Dingolfing-Landau 288 Mio. Euro investiert, 126 Mio. Euro davon waren Zuschüsse des Freistaates Bayern. Der Neuanschluss von Ortsteilen ist inzwischen abgeschlossen. Schwerpunkt ist bei den Gemeinden momentan die energetische Optimierung verbunden mit einer steuerungstechnischen Verbesserung der Kläranlage und die Sanierung der bestehenden Kanalnetze. (Derzeit wird von Seiten der Bundesregierung und der Staatsregierung angedacht, größere Kläranlagen mit einer vierten Reinigungsstufe auszustatten.)

Auch 99 % der ca. 2.000 Kleinkläranlagen im Landkreis, die – aus Kostengründen – nicht an die Sammelkanalisationen der Gemeinden angeschlossen werden konnten, sind inzwischen mit einer biologischen Stufe nachgerüstet bzw. wird das Abwasser in abflusslosen Gruben gesammelt und unter Beachtung der Düngeverordnung landwirtschaftlich verwertet.

Abwasserentsorgung

Anschlussgrad an kommunale Kläranlagen in %

(Stand: 31.12.2018)

